

Bestellen Sie noch heute die

Sitten- geschichte des Kinos

Von CURT MORECK. Ein hochinteressantes Werk von 300 Großoktavseiten mit 112 herrlichen Bildtafeln. Preis **Ganzleinen M. 25.—**

Dieses Heft enthält einen illustrierten Artikel über das hervorragende Buch!

Aus dem Inhalt: Das Kino und die Masse. Der Mensch und die Gesellschaft im Film. Das Weib im Film. Die Nacktheit im Film. Die Erotik im Film. Der pornographische Film. Aufklärungs- und Animierfilme.

Dieses Werk ist ein kultur- und sittengeschichtlicher Querschnitt durch unsere Zeit.

Andere interessante Bücher:

- Reigenprobekbände.** 5 schönste Hefte der galanten Zeitschrift „Reigen“, die einzeln M. 7.50 kosten, in einem Band zusammen nur M. 2.—
- Das Buch vom Küssen.** Welche Frauen küssen am schönsten, wie benimmt man sich beim Küssen? usw. M. 3.—
- Unter allen Frauen.** Ein leidenschaftlicher Liebesroman von Lopez de Haro. Ein Sturzbach leidenschaftlichen Geschehens M. 4.50
- Französische Frauen.** Erlebnisse von Delmar. Eine Delikatesse! M. 5.50
- Messalina.** Von Stadelmann. Dieses gewaltige Sittenbild aus Roms Imperatorenzeit schildert die Epoche größter Grausamkeit. 2 Bände. Illustriert M. 15.—
- Sittengeschichte von Paris.** Die Großstadt, ihre Sitten und Unsittlichkeit. Ein großer Band mit 200 interessanten Bildern und Beilagentasche. M. 22.—
- Das Aktbild als Kunstwerk.** Von Gordon du Four. Mit 50 herrlichen Naturaufnahmen . . . M. 3.—
- Der Dienst am Körper.** Von Dr. Schertel. Mit 10 Naturaktaufnahmen M. 3.—
- Nacktheit als Kultur.** Von Dr. Schertel. Mit 50 Naturaufnahmen M. 3.—
- Die Eroberung des weiblichen Körpers.** Von Dr. Schertel. Mit 50 schön. Naturaktaufn. M. 3.—
- Hellige Jugend.** Von Artur Rowlands. Mit 50 Naturaktaufnahmen M. 3.—
- Ethik der Nacktheit.** Von Fernand Donger. Mit 50 Naturaktaufnahmen M. 3.—
- Hygiene des Ehelebens.** Ein Führer zum Liebes- und Eheglück. Von Schlegel M. 2.75
- Unter vier Augen.** Die hohe Schule der Gattenliebe. Von Dr. Kehren. Hier wird zum erstenmal frei von jeder Prüderie das heikle Thema unter Beigabe zahlreich. farb. Abbild. behand. M. 5.—
- Die vollkommene Ehe.** Dieses neueste Werk von van de Velde ist das modernste Buch zur Verfeinerung und Veredelung der Technik des Ehelebens. Jeder Ehemann und jede Frau sollte dieses anerkannte Werk lesen! . . . M. 12.50

Zu beziehen gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme (ab M. 15.— auch gegen Monatsraten von mindestens M. 5.—) nur vom

Dafnis-Verlag und Versand
Abt. 25 B, LEIPZIG C 1, Bez. 93

Verlangen Sie bitte kostenlos illustrierte Prospekte!
Bitte Rückporto beilegen!

gestellten jeder mindestens zweimal in meinem Privatbureau anwesend war?“

Irritiert schüttelte Doktor Becker den Kopf. „Diese Art von Diagnose schlägt nicht in mein Fach,“ erklärte er, „du mußt dich näher erklären.“

„Well, der Mann, der für die richtige Geldrolle eine derart präparierte unterschob, muß zur Erreichung seines Zweckes zwei Wege zu meinem Arbeitstisch gemacht haben. Beim erstenmal bemerkte er die Geldrolle auf dem Tische und beim zweitenmal hat er aus seiner Entdeckung Nutzen gezogen. Nachdem mich nur meine vier Angestellten je zweimal in meinem Privatbureau aufgesucht haben, muß ich nach meinem Dafürhalten den Dieb unter ihnen finden. Die einzige Hilfe, die ich von dir erbitte: Leihe mir jenes Buch, von dem du mir unlängst erzählt hast. Du weißt doch, es behandelt das sympathische Nervensystem und das Unterbewußtsein.“ Doktor Becker reichte ihm den Band und Penny verließ nachdenklich das Ordinationszimmer.

*

Einige Wochen nach dieser Unterredung trat Colonel Penny in den Vorraum seines Bureaus. Es war Mittag, und außer Jacobson befand sich niemand in der Kanzlei. Auch Jacobson wollte eben zum Lunch gehen. Penny folgte ihm und sprach ihn an, während er eine Zigarre in Brand steckte. „Schönes Wetter heute“, sagte er. „Ich war gestern in den Feldern draußen und muß gestehen, daß die Saaten herrlich stehen.“ Er nahm freundschaftlich den Arm des jungen Mannes und sie schritten eingehängt aus dem Hause. „Ich habe Ihnen und den anderen Herren von dem Raub erzählt. 5000 Dollar sind eine große Summe Geld...“

„Warum haben Sie nicht die Polizei benachrichtigt?“ fragte Jacobson.

Sie schritten im Gespräch die Straße hinab in der Richtung zum Kai. „Ich will meine schmutzige Wäsche nicht vor